

Protokoll der 23. Generalversammlung

- vom : **26. Mai 2011**
Zeit : **09.15 Uhr bis 09.50 Uhr**
Ort : **Restaurant Löwen, Andelfingen**
Anwesend : 138 Aktiv- und Passivmitglieder und 8 Gäste
Entschuldigt : 19 Aktiv- und Passivmitglieder und 7 Gäste
Vorsitz : Thomas Kuoni, Präsident
Protokoll : Cornelia Weiss, Aktuarin
- Traktanden : 1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler/innen
3. Protokoll der Generalversammlung vom 27.05.2010 in Seuzach
4. Mutationen
5. Jahresbericht des Präsidenten
6. Abnahme der Jahresrechnung 2010
7. Genehmigung des Voranschlages 2011 und
Festsetzung der Mitgliederbeiträge
8. Ersatzwahl für abtretendes Vorstandsmitglied Beat Keller
9. Anträge von Mitgliedern
10. Verschiedenes

Vor Beginn der ordentlichen Versammlung begrüsst Thomas Kuoni, Präsident des VZF, alle Anwesenden herzlich und übergibt das Wort dem Finanzvorstand von Andelfingen, Hansruedi Jucker, für eine kurze Vorstellung der Gemeinde.

Hansruedi Jucker heisst alle Anwesenden im Namen des Gemeinderates und der Bevölkerung von Andelfingen willkommen und freut sich, dass der VZF Andelfingen als Standort für die diesjährige GV gewählt hat. Andelfingen hat knapp 2'000 Einwohner und Einwohnerinnen und ist Bezirkshauptort des nördlichsten Bezirks des Kantons Zürich. Im Bezirkshauptort sind alle Waren des täglichen Bedarfs zu finden, sei es im Kleidergeschäft, Schulhaus, Papeterie, Drogerie oder Lebensmittelgeschäft. Ebenfalls gibt es in Andelfingen eine Primar- und Sekundarschule. Sehr beliebt ist der Ort zudem als Ausgangspunkt für Wanderungen und Velotouren. Die Gemeinde ist sehr gut an den öffentlichen Verkehr angebunden. Beim Betreuungsangebot und der Anzahl Minergie-Häuser rangiert die Gemeinde kantonale sogar an 1. Stelle. Mit einem Steuerfuss von 108 % ist die Gemeinde ebenfalls attraktiv. In einem Jahr war die Steuerkraft der Gemeinde so hoch, dass sie vom Kanton abgeschöpft wurde. Ein weiteres Projekt ist das neue Rechnungsmodell HRM2. Die Gemeinde hat sich, mit der engagierten Leiterin Finanzen Brigitte Breu, als Pilotgemeinde zur Verfügung gestellt.

Thomas Kuoni bedankt sich bei Hansruedi Jucker für die interessante Vorstellung der Gemeinde Andelfingen und für den offerierten Apéro. Als Dank überreicht er ihm eine Geschenkpackung mit italienischen Köstlichkeiten und einen Pocket-Bögg.

1. Begrüssung

Präsident Thomas Kuoni begrüsst die anwesenden Mitglieder und Gäste zur 23. Generalversammlung.

Ein spezielles Willkommen geht an folgende Gäste:

Hansjörg Baumberger	Präsident VZGV
Beat Binder	Präsident IG ICT Zürcher Gemeinden
Remo Buob	Präsident VZE Verband Zürcher Einwohnerkontrollen
Arthur Helbling	Amtsleiter Gemeindeamt Zürich
Reto Linder	Mitglied Vorstand VZGV
Heinz Montanari	Leiter Abteilung Gemeindefinanzen
Martin Riedener	Abacus Research AG
Reto Schaffner	OBT AG
Beat Schaller	Referent

Von der Gastgebergemeinde:

Hansruedi Jucker	Finanzvorstand Andelfingen
Brigitte Breu	Leiterin Finanzen Andelfingen und Organisatorin

Ehrenmitglieder:

Heinz Brunner
Friedi Fischer
Peter Häggi
Hans-Rudolf Koch
René Leuzinger
Ernst Müller
Karin Stutz

An die GV haben sich 145 Mitglieder und 8 Gäste angemeldet, 19 Mitglieder und 7 Gäste mussten sich leider entschuldigen.

Gegen die Traktandenliste werden von der Versammlung keine Einwendungen erhoben.

2. Wahl der Stimmzähler/innen

Als Stimmzähler werden vorgeschlagen und mit Applaus gewählt:

- Thomas Mettler, Opfikon
- André Rollin, Bülach

3. Protokoll der Generalversammlung vom 27.05.2010 in Seuzach

Das Protokoll der letzten GV vom 27. Mai 2010 wird ohne Bemerkungen genehmigt.

4. Mutationen

Im Laufe des vergangenen Jahres ist die Zahl der Mitglieder erfreulicherweise wieder angestiegen. Der aktuelle Mitgliederbestand zeigt sich wie folgt:

237 Aktivmitglieder (Vorjahr 238)
52 Passivmitglieder (Vorjahr 50)

Total neu 289 Mitglieder (Vorjahr 288)

Thomas Kuoni begrüsst die neuen Mitglieder namentlich und bittet diejenigen, die anwesend sind, sich kurz zu erheben.

Per heute sind in unserem Verband 170 (Vorjahr 169) der 171 Zürcher Gemeinden vertreten.

5. Jahresbericht des Präsidenten

Thomas Kuoni verliest den Jahresbericht des Präsidenten:

Einleitung

Geschätzte Kolleginnen und Kollegen

An der Generalversammlung 2010 des VZF wurde ich ohne Kampfwahl zum Präsidenten des Verbandes Zürcher Finanzfachleute (VZF) gewählt. Ich freue mich, über mein erstes Jahr als Präsident des VZF Bericht zu erstatten. Ich durfte einen gut organisierten Verband mit einem engagierten und kompetenten Vorstand übernehmen.

Das abgelaufene Verbandsjahr stand ganz im Zeichen der Vernehmlassung zum neuen Gemeindegesetz. Der Vorstand des VZF hat sich intensiv mit der Vernehmlassung auseinandergesetzt. Ich durfte damit ein Dossier übernehmen, welches uns auch in Zukunft intensiv beschäftigen wird.

Mit diesem Jahresbericht orientiere ich über die Vorstandstätigkeit, die Vernehmlassung zum neuen Gemeindegesetz und über die Tätigkeiten in den einzelnen Ressorts. Den Bericht schliesse ich mit einem Ausblick.

Vorstandstätigkeit

Der Vorstand hat sich seit der letzten Generalversammlung zu fünf ordentlichen Sitzungen und zu einer Klausurtagung zum Thema HRM2 getroffen. Dazu kamen zahlreiche Sitzungen der einzelnen Ressorts.

Beat Keller verlässt den Vorstand des VZF nach dreijähriger Tätigkeit. Das Engagement von Beat Keller sei bereits an dieser Stelle verdankt. Als Ersatz für Beat Keller haben wir bewusst ein Mitglied aus einer kleineren Gemeinde gesucht, da die Städte des Kantons Zürich im Vorstand sehr gut vertreten sind. Als Nachfolgerin für Beat Keller schlägt der Vorstand Petra Jansen, Leiterin Finanzen der Gemeinde Aeugst a.A. vor. Wir freuen uns, dass damit auch der Frauenanteil im Vorstand erhöht werden kann.

Vertretungen des Vorstandes haben sich im vergangenen Jahr verschiedentlich mit Vertretungen des Gemeindeamtes getroffen. Mit dem Gemeindeamt wurde ein regelmässiger Informationsaustausch vereinbart. Dieses Jahr stand bei den Treffen mit dem Gemeindeamt das neue Gemeindegesetz im Vordergrund.

Als Präsident des VZF ist mir der Dialog mit anderen Verbänden sehr wichtig. Diesbezüglich hat insbesondere zum neuen Gemeindegesetz ein Austausch mit dem Gemeindepräsidentenverband, der Interessengemeinschaft ICT Zürcher Gemeinden sowie der Vereinigung des Personals Zürcherischer Schulverwaltungen stattgefunden. Zwecks Koordination der Aktivitäten unter den Verbänden habe ich beim Präsidenten des VZGV einen regelmässigen Austausch unter den Fachverbänden angeregt. Ich hoffe, dass der VZGV diesem Anliegen nachkommt und die Fachverbände zu einem jährlichen Treffen einlädt.

Vernehmlassung HRM2

HRM2: So lautet die Zauberformel der Zukunft. Eine Arbeitsgruppe des Vorstandes hat sich lange vor der Vernehmlassung des Gemeindegesetzes mit dem Thema auseinandergesetzt und ein entsprechendes Positionspapier entwickelt. Mit Beat Keller hat der VZF auch in der politischen Arbeitsgruppe Einsitz genommen. Der Vorstand des VZF hat sich an einer Klausurtagung vom 29. September 2010 intensiv mit dem Thema auseinandergesetzt. Resultat dieser Auseinandersetzung war eine Vernehmlassungsantwort, welche den Mitgliedern Ende Jahr, weit vor allen anderen Verbänden zur Verfügung gestellt werden konnte. Wir hoffen, dass die frühzeitige Vernehmlassungsantwort des VZF zur Meinungsbildung in den Gemeinden beigetragen hat.

In den Diskussionen im Vorstand aber auch in anderen Gremien hat sich das Thema Restatement schnell als Knacknuss herausgestellt. Wir haben im Vorstand darüber sehr intensiv diskutiert und waren uns nicht immer einig. Es ist ausserordentlich schwierig eine Lösung zu finden, welche alle Ansprüche befriedigt. Den Bedürfnissen einer transparenten Rechnungslegung und dem möglichst realitätsnahen Ausweis der Vermögenswerte stehen ein grosser Aufwand für die Führung der Anlagenbuchhaltung sowie einer voraussichtlichen Aufwertung des Verwaltungsvermögens mit einem entsprechend höheren Eigenkapital, dem damit verbundenen Wecken von Begehrlichkeiten und einer erneuten Abschreibung des Verwaltungsvermögens gegenüber.

Im Dialog mit dem Gemeindeamt konnten bereits vor Abschluss der Vernehmlassung zukunftsweisende Lösungen für das neue Gemeindegesetz entwickelt werden. So wurde ein Fachgremium HRM2 geschaffen, welches die Umsetzung des neuen Gemeindegesetzes begleiten wird. Der Vorstand des VZF ist in diesem Gremium mit Cornelia Weiss vertreten. Als Vertreter der Stadt Zürich konnte ich ebenfalls ins Gremium Einsitz nehmen. Bezüglich dem Einführungszeitpunkt der neuen Rechnungslegung kann davon ausgegangen werden, dass dies nicht der 1. Januar 2014 sein wird. Das Gemeindeamt wird im Jahr 2012 in verschiedenen Pilotgemeinden die Bestimmungen des neuen Gemeindegesetzes voranwenden und kann damit Erfahrungen für die Umsetzung in den anderen Gemeinden sammeln. Der VZF unterstützt diese Aktivitäten.

Im Zuge der Vernehmlassung hat sich dank der frühen Vernehmlassungsantwort des VZF eine sehr gute Zusammenarbeit mit dem Gemeindepräsidentenverband des Kantons Zürich ergeben. Mit Beat Binder, dem Präsidenten der Interessengemeinschaft ICT Zürcher Gemeinden hat ein erster Austausch hinsichtlich der Koordination der Aktivitäten im Bereich Informatik stattgefunden. Der VZF und die IG ICT sind an einer koordinierten und kostengünstigen technischen Umsetzung der neuen Bestimmungen interessiert.

Da die Rechnungslegung in den nächsten Jahren einen sehr hohen Stellenwert haben wird, werden wir im Vorstand für dieses Thema ein eigenes Ressort schaffen.

Ich bin nun auf die Auswertung der Vernehmlassungsantworten durch das Gemeindeamt gespannt.

Berichte aus den Ressorts

Homepage

Die Homepage des VZF wurde auch in diesem Jahr sehr viel beachtet und von rund 12'000 Besuchern und Besucherinnen aufgerufen. Die beliebteste Seite war dabei unsere Ausbildungsplattform, dicht gefolgt von der Wissensplattform. Aus welchen Gründen auch immer scheint auch die Seite des Vorstandes sehr beliebt zu sein. Leider war der Aufruf, nach den Wiederholungskursen Feedbacks zu den Veranstaltungen im Forum mitzuteilen, nicht sehr erfolgreich. Nur wenige Mitglieder haben auf diesem Weg ihre Meinung geäussert. Um die Interessen unserer Mitglieder optimal vertreten zu können, sind wir auf Ihre Meinungsäusserungen angewiesen. Der Vorstand freut sich über alle Einträge in unserem Forum und über alle Einträge in unserer Wissensplattform. Gerne nehmen wir die Meinungsäusserungen der Mitglieder aber auch auf konventionellem Weg entgegen.

Kurswesen

Die Kurse des VZF wurden auch in der aktuellen Berichtsperiode sehr gut besucht. Es wurden folgende Kurse durchgeführt:

Kursbezeichnung	Datum	Anzahl Teilnehmende
WK Finanzen zum Thema HRM2	25.und 30. Juni sowie 1. Juli 2010	160
Einführungskurs Finanzen	9. September 2010	13
Grundkurs Finanzen	4. und 18. November 2010	25
Freizeit Weindegustation	24. September 2010	11
Infoveranstaltung REFA	12. April 2011	45
Workshop Finanzplantool Kanton	12. und 19. Mai 2011	19

Da das Freizeitangebot wenig genutzt wurde, werden wir wohl in Zukunft analog der kürzlich stattgefundenen Informationsveranstaltung zum Finanzausgleich mit anschliessender Besichtigung des Stadions Letzigrund, Informationsveranstaltungen mit einem gesellschaftlichen Teil fördern.

Neben den oben erwähnten Kursen hat im Jahr 2010 in Zusammenarbeit mit dem Verband Finanzfachleute Aargauer Gemeinden eine Referentenausbildung stattgefunden.

Der sehr beliebte WK Finanzen findet dieses Jahr am 24., 29. und 30. Juni 2011 zu den Themen HRM2, Voranschlag 2012 und Informationen aus dem Bereich Volksschule statt. Die Teilnahme wird wie immer wärmstens empfohlen.

In diesem Jahr findet auch wieder der Einführungskurs Finanzen und der Grundkurs Finanzen statt.

Controlling

Aufgrund eines längeren krankheitsbedingten Ausfalls von Markus Josi konnte sich die Arbeitsgruppe Controlling nicht in der gewünschten Regelmässigkeit treffen. Im Berichtsjahr hat eine ERFA-Tagung zu Führungsinstrumenten stattgefunden.

Wie gewohnt wurde die Steuerkraftherhebung mit guter Beteiligung durchgeführt. Diese wird im Jahr 2011 aufgrund des neuen Finanzausgleichsgesetzes nicht mehr nötig sein.

In der ERFA-Gruppe wird dieses Jahr ein von Barbara Vontobel und David Muggli erstellte Diplomarbeit zum Thema «Leistungsvergleich zwischen Zürcher Finanzverwaltungen» diskutiert.

Aktuariat

Die Mitgliederzahl des VZF konnte stabil gehalten werden. Unser Verband zählt per 26. Mai 2011 folgende Mitgliederzahl:

Mitglieder	Anzahl aktuell	Anzahl Vorjahr
Gemeinden	170	169
Aktivmitglieder	226	228
Ehrenmitglieder	11	10
Passivmitglieder	52	50

Finanzen

Der VZF verfügt nach wie vor über eine solide finanzielle Basis, welche es uns ermöglicht auch einmal kostenlos eine Veranstaltung, wie z. B. die After-Work-Veranstaltung zum Thema Finanzausgleich, anzubieten. Eigentliche Cash Cow unseres Verbandes ist nach wie vor das Kurswesen. Dank den günstigen Preisen, sind die Kurse ausserordentlich gut besucht und oft kurz nach der Ausschreibung voll ausgebucht.

Der effiziente Mitteleinsatz wird es uns mittelfristig erlauben, einen unveränderten Aktiv- und Passivmitgliederbeitrag zu erheben.

Drehscheibe

In der Berichtsperiode wurde eine Drehscheibe zum Hauptthema «Mehr Transparenz und zuverlässigere finanzpolitische Entscheidungsgrundlagen mit HRM2» sowie eine Drehscheibe mit dem Hauptthema «Chancen- und Risikomanagement: Führen mit Blick in die Zukunft - Einführung eines integralen Chancen- und Risikomanagements in der öffentlichen Verwaltung» erarbeitet. Beides sind zukunftsgerichtete Themen, mit welchen sich die LeiterInnen Finanzen auseinandersetzen müssen.

Falls Mitglieder des VZF einen Beitrag in der Drehscheibe verfassen möchten oder Ideen für Themen haben, freut sich der Vorstand über entsprechende Meldungen.

Vernehmlassungen

Der Hauptfokus des Ressorts Vernehmlassungen lag eindeutig bei der Vernehmlassung über das neue Gemeindeggesetz. Darüber wurde bereits vorstehend berichtet. Des Weiteren wurde der VZF zu einer kurzen Vernehmlassung betreffend der Anpassung der Verordnung über den Gemeindehaushalt eingeladen. Dies jedoch eine eher unspektakuläre Vorlage.

Ausblick

Der Vorstand des VZF wird sich dieses Jahr an einer Klausurtagung mit der zukünftigen Ausrichtung unseres Verbandes auseinandersetzen. Dabei geht es nicht um einen Richtungswechsel, sondern darum, die zukünftigen Herausforderungen zu adaptierend und dafür geeignete Lösungen zu suchen. Ob mit oder ohne Anlagebuchhaltung oder Restatement werden Änderungen in der Rechnungslegung auf uns zukommen. Es gilt sich fit für diese Veränderungen zu machen und unsere Strukturen, Schulungsangebote etc. darauf auszurichten. Der Vorstand des VZF wird sich auch aktiv und konstruktiv in das Fachgremium HRM2 einbringen.

Per 1. Januar 2012 gilt es das neue Finanzausgleichsgesetz umzusetzen. Der VZF wurde zusammen mit anderen Verbänden in die Erarbeitung der entsprechenden Verordnung einbezogen. Ich hoffe, dass mit dem neuen Gesetz die gewünschte Wirkung eintritt.

Schlusswort

Ich bin sehr gerne Präsident des VZF und schaue optimistisch auf die Herausforderungen, welche es in den nächsten Jahren zu bewältigen gilt. Ich freue mich auf einen konstruktiven und offenen Dialog mit den Mitgliedern über die anstehenden Themen.

Meinen Vorstandskolleginnen und Vorstandskollegen danke ich ganz herzlich für die ausgezeichnete Zusammenarbeit. Alle Vorstandsmitglieder setzen sich sehr für die Belange des VZF ein und sind neben der normalen beruflichen Tätigkeit stark mit der Verbandstätigkeit belastet. Ich bin auch der Meinung, dass wir ein sehr gutes Team sind und uns gegenseitig gut ergänzen.

Ich danke auch allen übrigen Personen, welche sich aktiv für die Belange des VZF einsetzen. Speziell erwähnen möchte ich unsere frühere Präsidentin, Karin Stutz, welche nach wie vor im Bildungsausschuss engagiert ist, unsere Revisoren, Belinda Mathis und Marcel Ingold sowie die Mitglieder des Referententeams, Mario Borra, Brigitte Breu, Peter Schlagmüller, Patrick Schmid, Thomas Sonderegger und Markus Wanner. Sie alle tragen dazu bei, dass der VZF als aktiver Fachverband wahrgenommen wird.

Mein Dank gilt auch dem Gemeindeamt des Kantons Zürich für die sehr gute Zusammenarbeit. Der institutionalisierte Dialog zu Fachthemen erachte ich als sehr wichtig. Ich spüre dabei, dass Heinz Montanari und sein Team offen sind für unsere Anliegen und nach konstruktiven Lösungen für die Gemeinden des Kantons Zürich suchen.

Ich danke auch den übrigen Mitgliedern des VZF für Ihre Arbeit zum Wohle der Finanzen der Zürich Gemeinden.

Vizepräsidentin Nicole Kauflin verdankt den Bericht. Der Jahresbericht des Präsidenten wird mit grossem Mehr genehmigt.

6. Abnahme der Jahresrechnung 2010

Patrick Schmid, Finanzchef, präsentiert die Jahresrechnung 2010, welche erstmals im Internet publiziert wurde. Sie weist folgendes Ergebnis aus:

Total Aufwand	Fr.	65'094.03	(Budget	Fr. 82'800.00)
Total Ertrag	Fr.	74'691.00	(Budget	Fr. 72'900.00)
Ertragsüberschuss	Fr.	9'596.97		
Aufwandüberschuss			(Budget	Fr. 9'600.00)
Aktiven und Passiven je	Fr.	77'717.03		
Eigenkapital	Fr.	77'717.03		
<u>Aktiven per 31.12.2010</u>				
Flüssige Mittel (ZKB)	Fr.	13'899.83	(01.01.2010	Fr. 10'329.56)
Guthaben (Debitoren)	Fr.	1'476.10	(01.01.2010	Fr. 13'579.80)
Anlagen (ZKB)	Fr.	62'341.10	(01.01.2010	Fr. 44'210.70)
<u>Passiven per 31.12.2010</u>				
Fremdkapital (Kreditoren)	Fr.	0.00	(01.01.2010	Fr. 0.00)
Eigenkapital	Fr.	77'717.03	(01.01.2010	Fr. 68'120.06)

Patrick Schmid begründet die grössten Abweichungen.

Die Revisoren Belinda Mathys und Marcel Ingold haben die Rechnung geprüft und für richtig befunden.

Das Wort wird nicht gewünscht. Der Versammlung wird beantragt, die vorliegende Jahresrechnung 2010 zu genehmigen. Die anwesenden Mitglieder genehmigen die Rechnung 2010 ohne Gegenstimme.

7. Genehmigung des Voranschlages 2011 und Festsetzung der Mitgliederbeiträge

Das Budget 2011 präsentiert sich wie folgt:

Total Aufwand	Fr.	85'300.00	(Vorjahr	Fr. 82'500.00)
Total Ertrag	Fr.	71'200.00	(Vorjahr	Fr. 72'900.00)
Aufwandüberschuss	Fr.	14'100.00	(Vorjahr	Fr. 9'600.00)

Die Mitgliederbeiträge wurden mit 220 Aktiv- und 45 Passivmitgliedern veranschlagt.

Da der Verband noch über genügend Eigenkapital verfügt, wird beantragt, die Mitgliederbeiträge für Aktivmitglieder bei Fr. 60.00 und für Passivmitglieder bei Fr. 30.00 zu belassen.

Die Revisoren haben das Budget 2011 geprüft. Das Wort wird, auch aus der Versammlung, nicht gewünscht.

Das Budget 2011 wird ohne Gegenstimme genehmigt und die Mitgliederbeiträge für das Jahr 2011 werden ebenfalls unverändert und ohne Gegenstimme festgesetzt.

8. Ersatzwahl für abtretendes Vorstandsmitglied Beat Keller

Aufgrund einer beruflichen Veränderung von Beat Keller ist im Vorstand ein Rücktritt zu verzeichnen. Beat Keller wechselte von der Gemeinde Egg zur Beratungsfirma OBT AG. Er wurde im Jahr 2008 in den Vorstand gewählt und betreute das Ressort Vernehmlassungen und ist massgeblich an der Vernehmlassungsantwort zum neuen Gemeindegesezt beteiligt gewesen. Thomas Kuoni bedankt sich bei Beat Keller herzlich für seinen Einsatz im Vorstand und wünscht ihm beruflich und privat alles Gute. Als begeisterter Velofahrer wird ihm ein Gutschein von Velo Plus und dazu ein Pocket Böögg überreicht.

Als Ersatz für Beat Keller wurde bewusst ein Mitglied aus einer kleineren Gemeinde gesucht, da die Städte des Kantons Zürich im Vorstand sehr gut vertreten sind. Als Nachfolgerin hat sich Petra Jansen, Leiterin Finanzen der Gemeinde Aeugst a. A. zur Verfügung gestellt. Sie absolvierte die Verwaltungslehre auf der Gemeinde Dietikon, arbeitete u.a. bei der Stadt Zürich, der Gemeinde Aesch b. Birmensdorf und in einem Treuhandbüro. Heute ist sie in der Gemeinde Aeugst am Albis als Leiterin Finanzen tätig. Ausserdem ist sie Mutter von drei Kindern im Teenageralter.

Der Vorschlag wird nicht vermehrt und Petra Jansen wird einstimmig gewählt.

9. Anträge von Mitgliedern

Es liegen keine Anträge vor.

10. Verschiedenes

Die GV 2012 findet am 31. Mai 2012 im Säuliamt in Affoltern am Albis statt. Herzlichen Dank an Peter Häggi, Leiter Finanzen Gemeinde Affoltern a. A., für die spontane Zusage.

Der Präsident bedankt sich herzlich bei der Gemeinde Andelfingen sowie den Firmen Abacus und OBT für das Sponsoring der heutigen Generalversammlung.

Winkel, 31. Mai 2011

Für die Richtigkeit:
Cornelia Weiss, Aktuarin